Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1894

148 (28.6.1894) Abendzeitung

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Abendzeitung. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck. Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog. für den Inseraten-Theil A. Rinderspacher sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 148. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Donnerstag, den 28. Juni 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 4. Juni d. J. gnädigst geruht, den Professor Gotthold Schellenberg an der Realschule in Ueberlingen in gleicher Eigenschaft an jene in Freiburg zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Reallehrer Philipp Fees an der erweiterten Volksschule in Pforzheim die etatmäßige Amtsstelle eines Rektors an der erweiterten Volksschule zu Pforzheim zu übertragen.

Seine Köngl. Hoheit der Großherzog haben sich unter'm 1. Juni d. J. gnädigst geruht:

1. nachgenannte Professoren an Gelehrtenschulen in gleicher Eigenschaft zu versetzen:

den Professor Friedrich Wilhelm Silbereisen am Gymnasium in Lahr an jenes in Bruchsal,

den Professor Friedrich Widder am Gymnasium in Lahr an jenes in Lörrach,

den Professor Karl Goos am Gymnasium in Lörrach an jenes in Lahr,

den Professor Dr. August Herzog am Gymnasium in Tauberbischofsheim an jenes in Mannheim,

den Professor Wilhelm Köhler am Gymnasium in Tauberbischofsheim an jenes in Pforzheim,

den Professor Dr. Hermann Müller am Gymnasium in Mannheim an jenes in Heidelberg,

den Professor Rudolf Grashof am Gymnasium in Bruchsal an jenes in Karlsruhe, und

den Professor Georg Ernst Heß an der Realschule in Badenburg an das Gymnasium in Lahr;

2. etatmäßige Stellen als wissenschaftliche Lehrer an nachbenannten Gelehrtenschulen, unter Ernennung der Betreffenden zu Professoren, zu übertragen:

am Gymnasium zu Lahr dem mit der Leitung der Höheren Bürgerschule in Hornberg betrauten Diakonus Gustav Adolf Spath,

am Gymnasium zu Pforzheim dem nichtetatmäßigen Lehrer an genannter Anstalt Edwin Lepp,

am Gymnasium in Tauberbischofsheim den Lehramtspraktikanten Dr. Georg Heinrich Bertsch am Realgymnasium zu Mannheim und Fridolin Leiber am Gymnasium zu Heidelberg,

am Gymnasium in Mannheim den Lehramtspraktikanten Philipp Eberhard und Dr. Paul Friedrich Ammann an genannter Anstalt,

am Progymnasium in Donaueschingen dem Lehramtspraktikanten Gustav Rieger am Gymnasium in Konstanz,

am Gymnasium in Bruchsal dem Lehramtspraktikanten Dr. Max Hoßner am Gymnasium daselbst.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Lehramtspraktikanten Dr. Otto Bender von Baden unter Verleihung des Titels „Professor" die etatmäßige Amtsstelle eines wissenschaftlich gebildeten Lehrers am Schullehrerseminar in Meersburg zu übertragen.

Aus Baden.

* Nr. 30 des Verordnungsblattes der Generaldirektion der großh. bad. Staatseisenbahnen enthält: Bekanntmachungen: Sonderzug Basel-Berlin. Vorarlberg. Sommerfahrplan 1894. Fahrpreisermäßigung. Verkehr der Orientexpreßzüge. Kundmachung 6. Einstellung eines Bierwagens in den badischen Wagenpark. Ergänzung des Lokomotivverzeichnisses. Personalnachrichten.

* Nr. 30 des Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden enthält: Gesetz: die Abänderung vom 4. Juni 1888, die Gebühren in Verwaltungs- und verwaltungsgerichtlichen Sachen betr. Landesherrliche Verordnung: das Verwaltungsgebührengesetz betr. Verordnung und Bekanntmachung: der Ministerien der Justiz, des Kultus und Unterrichts und des Innern: den Kostenansatz in gerichtlichen, Verwaltungs- und verwaltungsgerichtlichen Angelegenheiten betr.; des Ministeriums des Innern: Abänderungen der Deutschen Wehrordnung betr.

* Die Einnahmen der badischen Bahnen betrugen im Monat Mai 1894:

	aus dem Personenverkehr	aus dem Güterverkehr	aus sonstigen Quellen	Summa	Jan. bis mit März
	M.	M.	M.	M.	M.
Nach provisor. Feststell. 1894	1629595	2466057	302200	4397852	19070499
nach provisor. Feststell. 1893	1587399	2485889	271600	4344888	18202106
nach definitiv. Feststell. 1893	1596477	2542613	282231	4421321	18408005
Im Jahre 1894 gegen die provisor. Einnahme des Jahres 1893					
mehr	41196	—	30600	52964	868393
weniger	—	19832	—	—	—
und gegen die definitive Einnahme des Jahres 1893					
mehr	—	—	19969	—	662494
weniger	33118	76565	—	23469	—

Gerichtszeitung.

▲ **Karlsruhe**, 22. Juni. Sitzung des Strafkammer I. In der diesswöchigen Sitzung kamen eine Reihe von Berufungssachen zur Verhandlung, in denen folgende Urtheile ergingen. Schlosser Gustav Otto Koch von hier wegen Körperverletzung, Gefangenenbefreiung und Ruhestörung 18 Wochen Gefängniß und 2 Wochen Haft; Bahnarbeiter Karl Joseph Bischoff wegen Körperverletzung 2 Wochen Gefängniß. Zwei weitere Berufungen wurden vor dem heutigen Termin zurückgenommen.

Wegen Diebstahls hatte sich der im Jahre 1877 geborene Anton Pflüger aus Daxlanden zu verantworten. Der bisher noch nicht bestrafte Angeklagte hatte theils mittelst Erbrechens von Behältnissen, theils unter Anwendung falscher Schlüssel der Milchhändlerin Gartner dahier Anfangs März den Betrag von 21 M., Ende März den Betrag von 29 M., am 17. März ein goldenes Kreuz und eine Halskette von 15 M. und ein Paar Ohrringe im Werth von 5 M., Kleidungsstücke und Bettzeug im Werthe von 30 M. 65 Pf. entwendet. Die gestohlenen Sachen versetzte der Angeklagte. Er wurde zu 17 Wochen Gefängniß verurtheilt.

△ **Karlsruhe**, 23. Juni. Sitzung der Strafkammer II. Das Schöffengericht Bruchsal hatte in seiner Sitzung vom 8. Mai die Cigarrenmacher Leopold Köhler und Joseph Köhler aus Hambrücken zu je 3 Monaten Gefängniß und den Zimmermannslehrling Ludwig Köhler aus Hambrücken zu 3 Wochen Gefängniß wegen Körperverletzung verurtheilt. Gegen dieses Erkenntniß legten die Angeklagten die Berufung ein, die als unbegründet verworfen wurde.

Der im Jahre 1875 geborene Schriftsetzerlehrling Richard Wagner aus Neuenburg, der sich durch Fälschung eines Anweisungsscheins mit dem Namen des Geschäftsführers Winter in Pforzheim bei dem Kaufmann Armbruster daselbst einen Anzug im Werthe von 34 Mark erschwindelte, wurde mit 3 Monaten Gefängniß bestraft.

Mit 3 Monaten Gefängniß wurde der Taglöhner Franz Mende aus Oosscheuern, der sich in der Wirthschaft „zum Walfisch" dahier einer Zechprellerei schuldig gemacht, bestraft.

Drei weitere auf der Tagesordnung vorgesehene Fälle gelangten unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zur Verhandlung. Angeklagt waren: wegen Verbrechens gegen § 173 des R.St.G.B. der Maler Jos. Krieg aus Rheinzabern; wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 R.St.G.B. der Landwirth Gg. Hügel aus Unterwittighausen; wegen Urkundenfälschung und Uebertretung des § 360 Ziff. 5 R.St.G.B. der Schreiber Ernst Adam Rische von hier. In den beiden ersten Fällen erfolgte Freisprechung; Rische erhielt 2 Monate Gefängniß und 1 Woche Haft.

In der Zeit vom 12. bis 13. März entwendete der schon 12 Mal vorbestrafte 63 Jahre alte Händler Albert Engelhardt aus Pforzheim aus dem Hause Waisenhausplatz Nr. 6 in Pforzheim einen Anzug im Werthe von 14 M. Er wurde wegen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Gleichfalls des Diebstahls angeklagt war der wiederholt vorbestrafte 34 Jahre alte Maurer Martin Hesch aus Dallau. Derselbe hatte Anfangs Mai d. J. aus der Bretterhütte des Gustav Burhammer in Pforzheim verschiedene Säcke mit Lumpen im Werthe von 6 M. 81 Pf. gestohlen. Urtheil: 1 Jahr 2 Monate Gefängniß, 3 Jahre Ehrverlust.

Die Anklagesache gegen den in Pforzheim wohnhaften Goldarbeiter Karl Heinrich Emil Konzie aus Schmie wegen Schmähung wurde vertagt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Juni.

* **Großherzogliches Konservatorium für Musik.** Der dritte Prüfungstag erfreute sich trotz der großen Hitze gleich den beiden vorangegangenen eines äußerst zahlreichen Besuches und sämmtliche Programmnummern wurden mit lebhaftem

---

Die rothe Alla.

Roman von H. Palmé-Paysen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (44

„Gut, machen wir rasch erst Ordnung. Wer ist schneller da, Sie oder ich?"

Damit war sie schon weit voraus geeilt. Richard machte den Versuch, sie einzuholen, stellte aber gleich wieder den Lauf ein. Er kam sich unbeholfen und komisch darin vor. In seinem ganzen Leben war er noch nicht hinter einem jungen Mädchen hergelaufen. „Ach", seufzte er innerlich, „welch ein schwerfälliger Patron bin ich! welch ein Philister!"

Als man das Gartenhaus erreicht hatte, saß Erika schon vor dem Spinett und sang. Fenster und Thüren standen offen, und von der Wiese her drang die verglühende Sonne in röthlich goldigen Lichtern hinein. Frau Hellweg und Richard setzten sich seitwärts auf eine Bank vor dem Rosengebüsch, um dort zu lauschen. Rodeck blieb in einiger Entfernung vom Fenster stehen. Niemals vergaß er diese Stunde, diesen Alles sänftigenden Frieden ringsumher, dieses Bild vor seinen Augen, das liebliche Kind vor dem alten Spinett, niemals diese weiche, reine Stimme, diese Töne, die seine heute so unbegreiflich empfängliche Seele bewegten wie alte, liebgewonnene Klänge. Wehmüthige Erinnerungen erwachten. Oftmals hatte er seine Mutter singen hören, auch so süß und weich. Sie war ihm das Ideal der Weiblichkeit gewesen, das er, wie er geglaubt, niemals im Leben wiederfinden würde. Er stellte die höchsten Ansprüche an die Frauen. Das Kind da in dem bräunlich schimmernden Haar, mit dem etwas zur Seite geneigten blütenweißen, warm angehauchten, reinen Antlitz war so etwas Ideales, Liebliches, wie er sich's geträumt hatte. Und dieser Sang! Er schämte sich der unmännlichen überwältigenden Empfindungen. War ihm das je im Leben beim Sange vorgekommen, was er da feucht im Auge fühlte und dessen er sich trotz zorniger Aufwallung kaum erwehren konnte?

Nicht eine Thräne hatte ihm der jähe Tod des Vaters erpreßt. Zuletzt und dann nie wieder hatte er geweint, als seine Mutter starb, und nun rührte ihn ein einfaches Lied so, daß er — er, ein Mann — Hol' der Teufel die Musik! dachte er und strich sich über die Augen. Und doch, wie verschieden war dies Empfinden von dem stürmischen Weh, das ihm damals die Thränen ins Auge trieb. Ein trübes Stück Leben huschte im Erinnern an seiner Seele vorüber. Seit seiner frühesten Jugend hatte immer schon die Musik alle seine Empfindungen wachgerufen, bald konnte sie ihn in dieser, bald in jener Art hinreißen. Dann plötzlich erstickte der Tod dieses glühende Leben in ihm, der Tod, der ihm die vergötterte Mutter raubte. Ein langes Verstummen folgte. Endlich eine Zeit, wo er wiederum viel Musik hörte, tagtäglich, gute und auch schlechte zum Verdruß. Sein Herz blieb theilnahmslos, auch bei der größten Herrlichkeit. Wahrhaftig, er dachte schon, seine Empfänglichkeit sei dahin; er sei dadurch nicht mehr zu rühren, das wechselvolle Leben habe ihn abgestumpft für alle zarten Regungen. Da klang er wieder, der versunkene Ton, und er traf das Herz.

Friedrich v. Rodeck stand da, er regte sich nicht, er wandte auch kein Auge von dem Kinde ab, das so süß und unbefangen, so lieblich weitersang. Aber er fühlte sich erschüttert durch diese Macht, zu rühren, zu ergreifen, durch ein unnennbares Etwas.

Da wurde er sich mit einem Male bewußt, daß er in diesem Augenblicke Niemand ins Auge sehen könnte. Er hörte reden hier und dort, den Erstlingen und weiter zurück noch Andere, wandte sich gar nicht einmal um, so störend war ihm die Außenwelt. Leise, ganz leise trat er ins Gartenhaus hinein und setzte sich dort unbemerkt in einen Winkel. Erika sang:

„Und wer Dir seine Brust erschließt
O thu' ihm, was Du kannst, zu Lieb'!
Und mach ihm jede Stunde froh.
Und mach ihm keine Stunde trüb!"

Mit diesen Worten, mit diesem Sang und Sonnenschein leuchtete für Erika noch einmal der unberührte Jugendfrohmuth auf, der weder Seufzer noch Thränen gekannt, nur die reinsten Freuden der eben verlassenen Kindheit.

(Fortsetzung folgt.)

Beifall durch das sichtbar mit großem Interesse den Aufführungen folgende Publikum belohnt. Das Programm (Stücke für Solospiel mit Orchesterbegleitung und Sologesang) war ebenso interessant als abwechselungsreich zusammengestellt und lautete wie folgt: 1. Konzert C-dur, Nr. 8 v. W. A. Mozart. 1. Satz Fräulein Constanze Hartmeyer, 2. u. 3. Satz Fräulein Adele Lang. 2. Lieder a) O laß' dich halten, gold'ne Stunde, b) Frühlingsnacht v. A. Jensen. Fräulein Emilie Ruf. 3. Konzert g-moll, op. 25, 1. Satz v. F. Mendelssohn-Bartholy. Herr Kurt Specht. 4. Lieder a) Sei mir gegrüßt v. Fr. Schubert. b) Villanelle, c) Absence v. H. Berlioz. Fräulein Jeanne Guex. 5. Konzert a-moll, op. 54, 1. Satz v. R. Schumann. Frln. Lina Riedel. 6. Lieder a) Frühlingsnacht, b) Alle Blumen möcht' ich binden v. G. Bohm. Frln. Emilie Ruf. 7. Konzert c-moll, op. 37 v. L. v. Beethoven. 1. Satz Fräulein Mathilde Wagner. Die erste Nummer wurde ganz vorzüglich von Frln. Hartmeyer und Frln. Lang ausgeführt; während die erstere besonders in der musikalischen Ausdrucksweise sehr Anerkennungswerthes leistete, gefiel uns bei der letzteren hauptsächlich die sehr schöne perlende Spielweise und der sichere korrekte Anschlag. Herr Kurt Specht spielte den 1. Satz des Mendelssohn-Konzerts mit kräftigem Anschlag, brillantem Passagenspiel und hübschem Gesangston in der Cantilene. Eine schwere Aufgabe war Frln. Riedel in der Wiedergabe des 1. Satzes von Schumanns a-moll-Konzert zugefallen; sie entledigte sich derselben sowohl in musikalischer als technischer Beziehung recht lobenswerth. Frln. Wagner zeigte in der Art und Weise der Auffassung und Durchführung des Beethoven'schen Konzertsatzes, daß sie sich schon zu einer sehr hohen Stufe technischen Könnens und musikalischen Verständnisses emporgearbeitet hat und war bei ihr ebenso wie bei Frln. Riedel zu bedauern, daß sie nicht vollständig Herr über die leicht begreifliche Aufregung werden konnte. Die diesmaligen Gesangsvorträge wurden von den Damen Ruf und Guex zu Gehör gebracht. Frln. Ruf sang die Lieder von Jensen und Bohm mit einer wohl klingenden, umfangreichen Stimme und einer Gesangesweise, welche zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. Fräulein Guex legte hauptsächlich in den schwierigen Berlioz'schen Liedern ganz bemerkenswerthe Proben einer sehr guten Gesangsmethode ab, während zu dem Schubert'schen Liede ihre Stimme nicht vollständig ausreichte. Am Dienstag, den 26. Juni, Nachmittags 5 Uhr, folgte ein weiteres Prüfungskonzert der Ausbildungsklassen.

✕ **Die Wiener Elite-Sänger-Gesellschaft Seidl** wird am Samstag, Sonntag und Montag, den 30. Juni, 1. und 2. Juli im Colosseum Vorstellungen geben. Die Gesellschaft besteht aus 3 Damen und 5 Herren. Der Gesellschaft geht ein guter Ruf voraus.

Badische Chronik.

* **Mannheim,** 27. Juni. Im Prozeß Maas-Traumann fand heute Vormittag die Verkündung des Urtheils statt. Die Angeklagten Richard Traumann, Wilhelm Maas, Dr. Max Maas und Eugen Maas wurden von der Beschuldigung der Untreue resp. Beihilfe hierzu freigesprochen. Die Anklage ging in dieser Sache bekanntlich dahin, daß Richard Traumann hinter dem Rücken seines Theilhabers ohne Wissen desselben eine Anzahl Wechsel im Betrage von insgesammt 450000 M. auf die Firma Traumann u. Comp. ausgestellt und dieselben zur Ausgleichung seiner Privatverbindlichkeiten der Firma Salomon Maas übergeben hat, während den Angeklagten Maas zur Last gelegt wurde, diese Wechsel acceptirt und girirt, sowie zur Deckung von Privatverbindlichkeiten des Richard Traumann benutzt zu haben. In den Urtheilsgründen wird ausgeführt, daß die Handlungsweise des Angeklagten moralisch zwar eine sehr verwerfliche sei, daß sie Treubruch und Mißbrauch des Vertrauens involvire, daß sie aber objektiv nicht unter den § 266 Ziff. 2 des R.-St.-G.-B. falle, da die in Rede stehenden Wechsel keine Vermögensstücke der Firma Traumann u. Co. geworden seien und deshalb nicht zu dem Aktivvermögen der Firma Traumann hätten gerechnet werden können. Voraussichtlich wird gegen dies Urtheil Seitens der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt werden, nachdem Herr 1. Staatsanwalt Dietz schon im Laufe der Gerichtsverhandlung erklärt hat, daß diese hochwichtige Frage vor diesem Gericht jedenfalls nicht zur endgiltigen Entscheidung gebracht werde.

* **Philippsburg,** 26. Juni. Gestern Abend ertrank im Altrhein beim Baden der 19 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Julius Dahm von hier. Die Leiche konnte noch nicht aufgefunden werden.

* **Freiburg,** 26. Juni. Der Bad. Fischereiverein hielt gestern im „Kopf" seine 9. ordentl. Generalversammlung ab. Wie in den Vorjahren hat der Verein auch in dem verflossenen den badischen Fischereiinteressenten den Bezug von bebrüteten Eiern und Brut zu den bekannten ermäßigten Preisen vermittelt. Es wurden abgegeben: 1. Bebrütete Eier von Bachforellen 423500, von Bachsaiblingen 7500, Aeschen 25000, Regenbogenforellen 7000, Zuchtkrebse 700, junge Aale 2000, Karpfenfetzlinge 6850. Hierin sind inbegriffen 250000 Stück Aeschenbrut, welche von der Fischzuchtanstalt Radolfszell dem Untersee unentgeltlich übergeben wurden. Auch in diesem Frühjahre wurde eine sehr bedeutende Menge von Lachsbrut im Oberrheingebiete ausgesetzt und zwar 250000 Stück für die badische und 813000 Stück auf Rechnung der niederländischen Regierung, somit im Ganzen 1063000 Stück junger Lachse. Erbrütet wurden dieselben in der Fichzuchtanstalt Selzenhof. Die Aussetzung fand in der Nähe von Freiburg, sowie bei Breisach, Niederhausen, Buchholz und in die Wutach statt. Felchenbrut wurde ausgesetzt 1200000 Stück im Februar und März an verschiedenen Stellen des Zeller- und Gnadensees. — Für Vertilgung von Raubzeug sind im vergangenen Jahr aus den im Staatshaushalte vorgesehenen Mitteln an Prämien zur Auszahlung gelangt 1702,60 M. (für Erlegung von 109 Ottern à 5 M., 433 Reiher à 1,50 Mark, 632 Wasseramseln à 80 Pfg. und für vernichtete Reihereier.) — Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt zur Zeit: 1 Ehrenmitglied, 13 korporative und 217 persönliche. Hierzu kommen die Mitglieder des Bad. Unterl. F. V., welcher am 1. Januar 1 Ehrenmitglied und 124 korporative und persönliche Mitglieder zählte.

* **Vom Land,** 24. Juni. Einsender dieses litt bereits seit 27 Jahren an chronischem Bronchialkatarrh mit Asthma, der sich in letzterer Zeit verschlimmerte durch ununterbrochenen, oft sehr heftigen Husten, starke Schleimabsonderung und Heiserkeit. Um nicht genöthigt zu sein, wie bisher zur Linderung eine Morphiummixtur nehmen zu müssen, begab er sich in das Inhalatorium des Herrn Dr. Billig in Karlsruhe. Schon nach 3tägigem Inhaliren war Besserung eingetreten und nach einem weiteren Gebrauch der Kur von 1½ Tagen war Husten, Schleimabsonderung und Heiserkeit entfernt. Die Erfindung des Herrn Dr. Billig, unseres bescheidenen Landsmannes aus der badischen Pfalz, wird, trotz allen Hindernissen und Schwierigkeiten, die ihm naturgemäß entgegengestellt werden, eine Zukunft haben und jedenfalls die bisher angewandten antibakterischen Mittel in Schatten stellen, denn unter den 40—50 Patienten (worunter mehrere aus gebildeten, höheren Ständen) lernte Einsender einzelne kennen, die in vorgeschrittenem Grade an Phthisis erkrankt waren. Als Einsender dieses Anfangs Juni zum erstenmal sah und hörte, hielt er es nicht für möglich, auf Heilung zu hoffen. Und dennoch erklärten ihm diese Kranken nach 14tägigem Inhaliren, daß ihre Gesundung große Fortschritte gemacht, was man denselben übrigens auch äußerlich ansieht. Natürlich ist für solche bisher für unheilbar gehaltene Kranke ein längerer Gebrauch der Kur zur gänzlichen Heilung nothwendig. Möchten doch alle an dieser heimtückischen Krankheit Leidenden, sowie alle mit Katarrh Geplagten nicht versäumen, dieses erfolgreiche Institut zu besuchen, zumal das Inhaliren so wenig Mühe macht, wie das Athmen in einem gewöhnlichen Zimmer, und durchaus angenehm ist. Zum Trost der leidenden Menschheit wünscht Einsender von Herzen, daß die Anstalt bestehe und prosperire. Das Inhalatorium des Herrn Dr. Billig befindet sich in Karlsruhe, Schillerstraße 24.

K., Pfarrer.

* Die Ermordung des Präsidenten Carnot.

Paris, 27. Juni.

Der Mörder Carnots.

Die Angaben über die Person des Mörders sind noch immer widerspruchsvoll. Sein Name lautet bald Cesario Santo, bald San Jeronimo Caserio. Meldungen aus Rom zufolge, war Cesario, ehe er Anarchist wurde, streng religiös. Er trug sich sogar mit der Absicht, Priester zu werden. Der Vater des Mörders starb an Alkoholismus.

Ein Beamter der Polizeipräfektur bestätigte einem Berichterstatter, die Präfektur glaube, daß der Mörder Cesario in die Angelegenheit von Aigues-Mortes verwickelt gewesen und daß hierin das Ausgangsmotiv seiner Missethat zu suchen sei. Pariser Blätter berichten über Verhaftungen von Mitschuldigen oder Mitwissern der That in Lyon. Eine Frau Samuel, die Gattin eines Italieners, die Geliebte eines Friseurgehilfen Marius Vielly, wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt; Vielly selbst ist flüchtig.

In Montpellier wurde ein gefährlicher Anarchist namens Laboie verhaftet, nach dessen Wohnung sich Cesario am Samstag in Montpellier erkundigt hatte.

Die politische Lage.

Auf Ersuchen des Senatspräsidenten Challemel-Lacour, der damit von dem ihm verfassungsmäßig zustehenden Rechte Gebrauch macht, wird die Besatzung von Paris und Versailles in Bereitschaft gehalten.

Die Auftritte bei der gestrigen republikanischen Vollversammlung im Senat finden ein Nachspiel in einem Zweikampf zwischen den Deputirten Sauzet und Bertrand.

Die Blätter berichten von massenhaften Kundgebungen für Frau Carnot und gegen den Mörder. Sie können aber nach ihrer eigenen Aussage gar nicht alle wiedergeben. Mehrere Bischöfe veröffentlichen Hirtenbriefe.

Kaiser Wilhelms Kundgebungen machen im ganzen Lande den größten Eindruck auf das Publikum und werden überall besprochen. Den Eindruck verstärkt noch die heute verbreitete Nachricht, daß der Kaiser sich durch einen Prinzen beim Leichenbegängniß vertreten lassen werde. Namentlich Kaiser Wilhelms Wort, daß Carnot als Soldat auf dem Schlachtfelde gefallen sei, geht allen zu Herzen. Die meisten Blätter drucken die Drahtmeldung gesperrt oder mit großer Schrift ab. Der offiziöse „Temps" sagt betreffs der Beileidsbezeugungen des Auslands, unter ihnen befinde sich eine, die in Folge ihres Ursprungs und Charakters am Unmittelbarsten zum Herzen Frankreichs gesprochen habe; es dürfe nicht unterlassen werden, festzustellen, daß der deutsche Kaiser vielleicht mehr als jeder andere das Wort gefunden habe, dessen beredte Einfachheit das Gepräge wahrhafter und tiefer Empfindung trägt.

Die Erregung in Lyon.

Lyon, 26. Juni. Eine Proklamation des Bürgermeisters besagt: Unter dem Vorwande des Patriotismus begingen in verschiedenen Punkten der Stadt Uebelthäter Akte des Vandalismus und der Plünderungssucht. Diese Leute müßten als gemeine Verbrecher betrachtet und bestraft werden. Die Proklamation fordert alle Bürger auf, solche schmählichen Handlungen nicht zu dulden und die Behörden zu unterstützen. — In Grenoble zog ein Haufe vor das Konsulat, riß die Fahne ab und zerbrach das Wappenschild. Mehrere Arbeiter drangen in die Privatwohnung des Konsuls und warfen das Bild des Königs Humbert aus dem Fenster. Die Manifestanten wurden durch Militär verjagt; der Präfekt drückte dem Konsul sein Bedauern über das Vorkommniß aus.

(Telegramme.)

Paris, 27. Juni. **Die Unruhen in Lyon dauerden Nachts fort. In den Hauptstraßen wurden Brände gelegt, die sich auszubreiten drohten. Gegen 10 Uhr ordnete deshalb der Gouverneur eine umfassende militärische Aktion an. Polizei und 16,000 Mann Militär blokirten die aufrührerischen Stadtviertel. Alle angetroffenen Personen wurden verhaftet, zusammen 1650 Personen, darunter mehrere Ausländer. In mehreren Straßen fanden Bajonnettangriffe statt. Die Aktion dauerte die ganze Nacht.** (Fkf. Ztg.)

Lyon, 27. Juni. **Der Munizipalrath wird in corpore dem Leichenbegängniß Carnots beiwohnen. Der Text der letzten Rede des Präsidenten ist in den Archiven aufbewahrt. Der Gemeinderath bewilligte 10000 Franks als Beitrag zur Subscription auf das hier zu errichtende Denkmal Carnots. Die italienische Kolonie in Lyon verwahrt sich in einem öffentlichen Protest gegen das von einem des Namens unwürdigen Menschen begangene Attentat und betheuert ihre innige Theilnahme an der Trauer Frankreichs, sowie ihre Sympathie und Solidarität mit Frankreich. Der Bürgermeister wird die Kundgebung öffentlich anschlagen lassen.**

Lyon, 27. Juni. **In einem Hirtenbriefe an die Bevölkerung erinnert der Erzbischof daran, daß er Dank der Umgebung Carnots zu ihm kommen konnte. Carnot habe diesen Schritt dankbar aufgenommen und bei vollem Bewußtsein die Tröstungen der Kirche empfangen. Der Erzbischof fordert die Gläubigen auf für Carnot zu beten, zu dessen Gedächtniß ein Trauergottesdienst abgehalten werde. Er wünscht die Vereinigung aller Franzosen in diesem großen Unglück.**

Die gesammte Lyoner Presse hat ein Manifest unterzeichnet, in welchem gegen die Thätigkeit der unlauteren Elemente protestirt und energische Abwehr gefordert wird. Es sind die strengsten Maßnahmen unter Entfaltung einer bedeutenden Militärmacht zur Sicherung der Ruhe und Ordnung getroffen worden. Die Behörden befahlen die Schließung der Magazine. Patrouillen durchziehen die Stadt und können nur mit Mühe ihre Wohnungen verlassen oder wieder erreichen. Die Brücken nach dem Rhonequartier La Guilotière sind jetzt militärisch besetzt. Es ist jetzt sicher, daß die Urheber der Unruhen zweifelhafte Elemente sind und daß große Razzias geplant waren. Es sollen 1500 Individuen in den Gefängnissen und Kasernen internirt sein.

Lyon, 27. Juni. **Die Stadt ist ruhig, die Straßen sind noch mit Truppen besetzt. Etwa der vierte Theil der Verhafteten ist freigelassen worden; man glaubt, daß die Ruhestörungen beendet sind.**

Marseille, 27. Juni. **Die gestrigen Zwischenfälle sind ohne Bedeutung; gleichwohl suchten zahlreiche italienische Arbeiter beim Konsulate um Rückbeförderung in die Heimath nach, was der Konsul abschlug. Die Haltung der Bevölkerung ist durchaus ruhig.**

Grenoble, 27. Juni. **In der Nacht dauerten die Kundgebungen trotz strengster Maßregeln fort. Arbeitertrupps drangen in die Häuser der Italiener, mißhandelten dieselben und schleppten sie auf die Polizeidepots. Ueber 100 Verhaftungen wurden vorgenommen.**

Nancy, 27. Juni. **In Neuilly bei Nancy kam es unter den italienischen und französischen Arbeitern der Mörtelwerke zu einer Schlägerei. Die Ruhe wurde durch von Nancy abgesandte Gensdarmen und Dragoner wiederhergestellt. Niemand wurde verhaftet. Die Italiener beschlossen, das Land zu verlassen.**

Paris, 27. Juni. **Der italienische Arbeiter Mattagni wurde wegen Drohungen gegen Frankreich und Beschimpfung Carnots verhaftet. Bei der vorgenommenen Haussuchung wurden anarchistische Schriften beschlagnahmt.**

Paris, 27. Juni. **Nationalgardisten zu Pferde versahen den Patrouillendienst auf den Boulevards.** — Das Gerücht von der Verzichtleistung Casimir Periers auf die Kandidatur für die Präsidentschaft wird mit der Erklärung dementirt, **daß die Kandidatur formell an den Kongreß gelangte.**

Paris, 27. Juni. **Wie verlautet, beabsichtigt Landoy d'Asson heute in der Nationalversammlung einen Antrag auf Revision der Verfassung einzubringen.** Michelin hat dieselbe Absicht. **Das Reglement gestattet ihnen jedoch nicht das Wort.**

Paris, 27. Juni. Der Zug mit den Kongreßmitgliedern ging um 11 Uhr 50 Minuten nach Versailles ab.

Versailles, 27. Juni. Hier und in Paris ist alles ruhig. Der Bahnhof ist militärisch besetzt. Es ist noch wenig Publikum da.

Rom, 27. Juni. Die bisher franzosenfreundliche Stimmung scheint umzuschlagen. Die „Tribuna" veröffentlicht einen höchst energischen Leitartikel, in dem sie ausführt, daß das Gefühl der Sympathie vor der Entrüstung über die schamlose Italienerhetze zurücktreten müsse.

Die „Riforma" schreibt: Frankreich lade eine Schmach auf sich, wenn es nicht der unwürdigen Italienerhetze schnell ein Ende bereite.

Die italienische Polizei sei darüber informirt, daß das Attentat auf Carnot von derselben Anarchistengruppe ausgehe, wie das Attatentat auf Crispi und das projektirte Attentat auf den russischen Czaren. Der Mittelpunkt dieser internationalen Gruppe war stets in Frankreich. (Frkf. G.-A.)

Rom, 27. Juni. Die Truppen sind in den Kasernen konsignirt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Juni. Das „Kleine Journal" theilt mit, ihm sei kurz vor der Verhaftung v. Kotze's durch eine anonyme Postkarte in französischer Sprache mit verstellter Schrift und falscher Wiedergabe des Namens und und Titels die Verhaftung gemeldet worden.

Wien, 27. Juni. Die Freiwillige Rettungs-Gesellschaft hat die unfreiwillige Demission des Chefarztes Bragassy angenommen und den ehemaligen Inspektionsarzt Charras mit der Leitung betraut. Bragassy hat sofort seinen Posten verlassen.

(Es wurden Bragassy antisemitische Hetzereien vorgeworfen, die darauf gerichtet seien, die jüdischen Aerzte aus der „Rettungs-Gesellschaft" herauszudrängen. Bragassy's Anhänger in der Studentenschaft veranstalteten dann, wie gemeldet, in der Vorlesung Nothnagels eine lärmende Demonstration, mit Zurufen wie „Scharfrichter, Jude, Wucherer!" weil Nothnagel der gegen Bragassy eingesetzten Untersuchungskommission angehört. D. R.)

Wien, 27. Juni. Nunmehr steht fest, daß die Delegation zum 15. September nach Budapest einberufen wird.

Pest, 26. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm die vom Magnatenhaus in das Ehegesetz eingefügten neuen Paragraphen an, ebenso den Gesetzentwurf über die Rezeption der jüdischen Religion.

Telegramme der „Badischen Presse."

Berlin, 27. Juni. Als nächstes Ergebniß der kürzlich vom Minister der öffentlichen Arbeiten unternommenen Besichtigung der Halligen ist der Plan zu betrachten, die weit ausgedehnten Länderstrecken, die in der Nähe von Bredstedt liegen, unverzüglich durch Errichtung eines sog. Sommerdeiches vor Ueberfluthungen zu schützen.

Wien, 27. Juni. Der neuernannte deutsche Botschafter Graf Eulenburg ist abgereist, um den deutschen Kaiser auf dessen Nordlandreise zu begleiten.

Bern, 27. Juni. Die Bundesversammlung hat das Gesetz über die Vertretung der Schweiz im Auslande angenommen, wonach die Errichtung und Aufhebung der diplomatischen Vertretungen zur Competenz der Bundesversammlung gehört.

London, 27. Juni. Die Ankunft Kaiser Wilhelms in England wird nunmehr bereits am 27. Juli erwartet.

London, 27. Juni. Den im Bergarbeiter-Hauptquartiere in Glasgow eingetroffenen Telegrammen zufolge ist der Strike allgemein. Die Bergleute in Bannockburn, Maryhill, Carluke und Carron feiern. In den Grangemouth-Gruben sind gestern früh einige Arbeiter eingefahren, da die Kündigungen erst am 6. Juli in Kraft treten.

Tanger, 27. Juni. Der Sultan Abdul Aziz brach am 25. ds. Mts. mit der Armee von Rabat auf und begiebt sich über Benihassan nach Mekineß und Fez, wo er in etwa 8 Tagen eintrifft.

New-York, 27. Juni. Der Elektriker Edison hat sich bei einem Sturze innere Verletzungen zugezogen. Sein Zustand ist ernst, giebt aber zu unmittelbaren Besorgnissen keinen Anlaß.

Handel und Verkehr.

Badische Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft Mannheim. In der gestern stattgehabten ordentlichen Generalversammlung waren 1310 Aktien vertreten. Das 1893er Geschäftsjahr schließt mit einem Verlustsaldo von 368,006.26 M. ab. Dieser enorme Verlust sei lediglich den vielen Brandkatastrophen, welche die große Hitze und die Dürre des verflossenen Sommers hervorgerufen, zuzuschreiben. — An die ordentliche Generalversammlung schloß sich eine außerordentliche bezüglich Beschlußfassung über die beantragte Reduktion des Aktienkapitals. Der Antrag des Aufsichtsrathes das seither emittirte Aktienkapital im Betrage von 2 Millionen auf 1,600,000 M. herabzusetzen und zu diesem Behufe von den jetzt bestehenden 2000 Stück Aktien 400 zu vernichten, fand Annahme.

Präsidentenwahl in Frankreich.

(Telegramm.)

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Versailles, 27. Juni. **Casimir Perier wurde bei der heute stattgehabten Wahl mit 451 Stimmen im ersten Wahlgang zum Präsidenten von Frankreich gewählt.**

Offene Stellen.

Bruchsal. Die mit freier Wohnung, festem Gehalte von 600 M. und Nebeneinnahmen im ungefähren Betrage von 300 M. verbundene Stelle eines Religionslehrers, Cantors und Schächters in Heidelsheim. Meldungen mit Zeugnissen sind an die Bezirkssynagoge in Bruchsal zu richten.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 27. Juni, Mrgs., 4.52 m, gefallen 12 cm.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 21. Juni. August, Vater Leop. Strübel, Schreiner. — Karl Edmund, Vater Friedrich Schmidt, Bahnarbeiter. — Heinrich Johann, V. Dietrich Moninger, Bierführer. 22. Minna Katharina, Vater Wilhelm Schäfer, Fabrikarbeiter. 23. Adolf, Vater Georg Mantz, Fuhrmann. 24. Wilhelm Friedrich, Vater Philipp Friedrich Rittmann, Kübler. — Franz Xaver, Vater Franz Xaver Schmerbeck, Zuschneider. — Johanna, Vater Berthold Zeil, Taglöhner. — Hedwig Johanna, Vater Phil. Göhring, Schreiner. 25. Wilhelm, Vater Florian Mauderer, Schneider.

Eheaufgebote: 26. Juni. Karl Hoffmann von Stuttgart, Kaufmann hier, mit Bertha Fröhlich von hier. — Markus Wenk von Bierbronnen, Bahnarbeiter hier, mit Katharina Häberle von Menzingen. — Paul Dehne von Halle a. S., Ingenieur in Kalk, mit Anna Sievert von hier. — Emil Schneider von Schloßchemnitz, Friseur hier, mit Elisabeth Deuchler von hier. — Franz Kuhn von Wörth, Bahnarbeiter hier, mit Anna Bootz von Stadecken. — Ernst Welte von Coburg, Schreiner hier, mit Marie Ernst von Mannheim. — Bernhard Gurk von Bischweier, Schreiner hier, mit Marie Holzhauer von Steinegg.

Todesfall: 23. Juni. Sofie, alt 7 Monate, Vater Jak. Grau, Schuhmacher.

Auswärtige Todesfälle.

Ettlingen. Florian Schmidt, Bezirksthierarzt a. D.
Heidelberg. August Scheuring, Kaufmann.
Lichtenthal. Luise Amalie Hempel.
Riegel. Pauline Spuler geb. Siegel, 55 J. a.
Randegg. S. Rosenthal, Bezirksvorsteher.
Freiburg. Ferdinand Eberlein, 91 J. a. — Bertha Wenner geb. Bluft, 43 J. a.
Lahr. Herm. Schweickhardt Ww. geb. Henninger.
Herbolzheim. Mathilde Lautemann geb. Maler.
Hüfingen. J. Friedrich Renk, 83 J. alt.

Fleisch-Extract MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig macht den Fleischextract zum Gemeingut, und empfiehlt solchen seiner verehrlichen Kundschaft bestens **Gerhard Laspe, Kaiserstr. 54.** 6462

Vergebung von Rinnenpflaster und Schottermaterial.

Für die Verbesserung der Anlagestraße in Bulach wird die Herstellung bezw. Lieferung nachstehender Arbeiten **Donnerstag den 12. Juli, Vormittags 11 Uhr,** auf dem Bureau der Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Karlstraße 51, in öffentlicher Submission vergeben:
400 qm Sandstein-Rinnenpflaster,
260 „ Umpflasterung,
110 cbm Gestückstein, } Sandstein ob.
40 „ Grobschotter, } Kalkstein,
80 „ Grubenkies.
Angebote sind bis zu dem genannten Termin auf dem Inspektions-Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. 7718.2.1

Hofgut-Verpachtung.

Das Fürstlich Löwenstein-Freudenberg'sche Hofgut zu Umpfenbach bei Mittenberg a. M. mit 136 Hektar Flächenmaaß, darunter 29 Hektar Wiesen und geräumigen Wohn- und Oekonomiegebäuden, ist vom 1. Febr. 1895 an auf 12—15 Jahre zu verpachten. Angebote sind unter Anschluß beglaubigter Zeugnisse über Leumund, Vermögen und landwirthschaftl. Befähigung bis 15. Juli lfd. Js. verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an das Fürstlich Löwenstein-Freudenberg'sche Rentamt zu Wertheim a. M. einzureichen. 7694.2.1

Haarausfall 7147.10.1

Schuppen und Kopfausschlag beseitigt man sofort durch die ärztlich empfohlene Frz. Kuhn'sche Haarwuchstinktur Mk. 1. — Nur ächt und sicher wirkend mit Schutzmarke und verlange man daher ausdrücklich die Kuhn'sche Haarwuchstinctur der Firma F. Kuhn, Nürnberg. In Karlsruhe bei Ad. Kiefer, Friss., Kaiserstr. 92.

Bürger-Gesellschaft.

Nächsten Sonntag den 1. Juli cr.:

Ausflug nach Maxau.

Abfahrt 3 Uhr 15 Min. vom Hauptbahnhof.
Hierzu ladet ein
7724.3.1 Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden in Karlsruhe.

Heute Donnerstag:

Vereinsabend.

11934 Der Vorstand.

Nordseebad Dangast, 2115

Bliligstes Seebad. Prosp. d. C. Gramberg.

Feinste, mildgesalzene u. geräucherte **Schinken** ohne Knochen, per Pfd. M 1,20, Mettwurst, ff. Leberwurst und Rothwurst, per Pfd. 80 ₰, Göttinger und Salamy, per Pfd. M 1,10, Schlackwurst in Fettdarm (Winterwaare), per Pfd. M 1,20, versendet überallhin gegen Nachnahme, 7013
Aug. Lieckefett, Grünwinkel bei Karlsruhe.

Frachtbriefe mit Firma liefert billigst die Buchdruckerei der „Bad. Presse".

Freunde guter Romane

finden in dem seit 1852 erscheinenden, täglich zweimal (Morgens und Abends) herauskommenden „Wiesbadener Tagblatt", Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, in täglicher umfangreicher Fortsetzung eine Fülle interessanten Lesestoffs und zwar stets nebeneinanderlaufend zwei Romane von hervorragenden Verfassern, als: Hermann Heiberg, Marie von Ebner-Eschenbach, Hans Hopfen, Theodor Storm, Hans Hoffmann, Ossip Schubin, Carl Emil Franzos, O. Beta, Adolf Streckfuß, Doris Freiin von Spättgen u. A. Man

abonnirt

bei allen Postanstalten (Zeitungsliste No. 7175) und mit dem Bezug kann jederzeit angefangen werden. Das „Wiesbadener Tagblatt" verfügt jetzt bereits über einen sehr ausgedehnten Leserkreis — zur Zeit 12,500 Abonnenten — und bald hat es lieb gewonnen, wer einmal

auf das „Wiesbadener Tagblatt"

sein Augenmerk lenkt und in die Reihe seiner ständigen Bezieher eintritt. — Auf politischem und allgemeinem Gebiete, sowie auf dem der Kunst, Wissenschaft und Literatur ist das „Wiesbadener Tagblatt" seinen Lesern ein ausgiebiger Informator. Das „Wiesbadener Tagblatt erscheint in einem Umfange von durchschnittlich 40 Quartseiten täglich — **Bezugspreis** 54 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen einschließlich der 7 Gratis-Beilagen: Illustrirte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Aerztliches Hausbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, zwei Taschen-Fahrpläne und Wandkalender. **Anzeigenpreis** 25 Pfennig die Petitzeile von 95 mm in der Morgen-Ausgabe und 89 mm in der Abend-Ausgabe. Bei Wiederholungen Ermäßigung. **Vorausberechnung** und **Probeblätter** auf Wunsch. 7373.2.2

Feuer-, fall- und einbruchsichere Geld-, Bücher- u. Dokumenten-Schränke empfiehlt 2011a
Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 24.

Weniger Arbeit
KEIN KOCHEN
Kein Rückenweh
Keine wunden Hände
KEIN REIBEN
Grössere Bequemlichkeit

Wo bei einem Landwirth auf dem Schwarzwald eine Parthie prima geräucherter Milch-Speck zu kaufen ist, sagt die Expedition der „Bad. Presse" unt. Nr. 7656. Es werden auch an Private Postpackete à 9 Pfd. per Pfd. M. 1.20 franko gegen Nachnahme versandt. 3.2

Heirath.

Behufs Verheirathung suche Verbindung mit einem Mädchen od. Wittwe. Direkte Offert. bitte mit Anschluß der Verhältnisse abzugeben unter H. E. 7705 in der Exped. der „Bad. Presse". — Verschwiegenheit Ehrensache. —

Für Musikfreunde!

Ein neues prachtvolles Musikwerk, D. R.-P., Simphonion-Regulator (Stand-Uhr), mit 15 auswechselbaren Notenscheiben, 55 cm hoch, jede Stunde spielend, hat für den Preis von 48 M. zu verkaufen 7631.2.2
A. Kinckel, Bäckerei, Grötzingen.

Herd,

ein großer, gut erhaltener, für eine Wirthschaft geeignet, ist billig zu verkaufen: Zähringerstr. 54. 7709.4.1

Eisschrank,

ein mittelgroßer, gut erhaltener, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 7708 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Hunde-Verkauf.

Stichelhaariger Hühnerhund, 2 J. alt, wird ums Meistgebot abgegeben, weil schlecht sucht. 7707
Fr. Schäfer, Körnerstr. 13.

Kuhdung

ist fortwährend billig zu haben 7706
2.1 Milchkuranstalt, Friedenstr. 9.

Gut Hellberg,

schönster Ausflugsort, 15 Min. vom Lokalbahnhof Ettlingen-Holzhof entfernt. — Gute Restauration. — Lokal mit Klavier für Gesellschaften auf Vorausbestellung. 7671.10.1

Luftkurort Langenalb.

Post Marxzell, 400 Meter über Meer.
Bahnstation Neuenbürg, Postverbindung 65 Pfg.

Prachtvolle Rundsicht, schöne Waldungen, billigste Pensionspreise, besonders für ganze Familien. Kalte u. warme Bäder, sowie Soolbäder im Hause.
NB. Touristen, Ausflüglern sehr empfehlenswerth.
Nähere Auskunft ertheilt

6835.8.4 **G. Bodamer, z. Adler.**

Soolbad Rappenau.

Station der Eisenbahnlinie **Heidelberg-Meckesheim-Jagstfeld.**

Bad-Eröffnung seit 20. Mai 1894.

Prospekte und Auskunft ertheilen 5353.2.2
Badearzt Geiger, **Gastwirth H. Reichardt.**

Telephon. **Buchenthal** Station Utzwyl Vereinigte Schweizerbahnen

bei Niederutzwyl (Kt. St. Gallen).
Wasserheilanstalt u. Sanatorium für Nervenkranke.

Gesammtes Wasserheilverfahren. Elektr. Bäder, die vollkommenst. Apparate für elektrische Behandlung, Heilgymnastik, Massage, Diätische Kuren. Ruhige geschützte Lage in grossen, schattigen Parkanlagen, abwechslungsreiche Spaziergänge. Vorz. Verpflegung. 6345.6.4
Neu eingerichtet mit 1893. Grosses massiv gebautes Wellenbad, künstliche Kohlensäurebäder, Franzensbäder, Moorsalzbäder.
Prospekte gratis. Leitender Arzt seit 1882:
Dr. Heinrich Wollensack
em. langjähr. Assistent d. Prof. Dr. Winternitz in Wien.

Van Haagen's Cacao

14081 **die beste und billigste holländische Marke.** 23.12
Utrecht'sche Cacao-Fabrik, Utrecht-Holland.

17. Jahrgang. — Täglich 8—32 Seiten.

Straßburger
Neueste Nachrichten
General-Anzeiger für Elsaß-Lothringen.

Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den

Straßburger Neuesten Nachrichten

gelungen, Dank umsichtiger Leitung, sich in den sechszehn Jahren ihres Bestehens derart einzubürgern, daß sie heute einen **festen Stamm** von

26000 Abonnenten

besitzen.

Einzige Zeitung in Elsaß-Lothringen mit **notariell beglaubigter** Abonnentenzahl: Täglich **25604.**

Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die **bei weitem am meisten verbreitete und gelesenste Zeitung in Elsaß-Lothringen,**

sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der elsässischen Bevölkerung, bei Hoch und Nieder, festen Fuß gefaßt hat. — Ihren **bedeutenden Aufschwung** verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer **völlig unabhängigen Haltung** und ihrem **unparteiischen politischen Standpunkt**, wodurch sie namentlich bei der **besseren Bürgerklasse**, einheimischen wie eingewanderten, zu einem **rechten Familienblatt** geworden ist und sich einer **beispiellosen Beliebtheit** erfreut.

Erstes, wirksamstes Insertionsorgan der Reichslande und des angrenzenden **Baden,**

von **sämmtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren**, zahlreichen **Vereinen** und **Corporationen** 2c. zu Publikationen täglich benutzt.

Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will.

In mehr als **1500 Hotels, Restaurants, Cafés** liegt unsere Zeitung täglich auf.

Straßburg i. E., Blauwolkengasse 17.

Druckerei & Verlag d. Straßburger Neuesten Nachrichten
Actien-Gesellschaft, vorm. H. L. Kayser. 7041.2.

Der einzige gute Thee!

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden lassen wir den Thee verzollen und senden ab deutscher Grenzstation Eydtkuhnen. Preis in Original-Packung incl. Zoll M. 3.50. — ausgelesener Kjachta M. 5.50 — per russ. Pfd. unter Nachnahme. Bei 3 Pfd. franko. 2353*

Redaction: Herrengasse Nr. 3, 2. Stock (Gemaltes Haus.)

Das **Morgenblatt** erscheint täglich mit Ausnahme der Montage, das **Abendblatt** täglich außer Sonn- und Feiertage.

Inserate, billigst berechnet, werden angenommen: in unserer Administration, sowie in sämmtlichen ausw. Annoncen-Bureaux.

Für die Uebernahme von Offerten und die Ertheilung von Auskünften wird nichts berechnet.

Telephon Nummer 739.

Grazer Tagblatt

Morgen-Ausgabe.

Administration: Herrengasse 3, ebenerdig. (Gemaltes Haus.)

Bezugspreise m. d. Post:
Monatlich . . . . fl. 1.70
Vierteljährig . . . „ 4.50
Halbjährig . . . . „ 9.—
Ganzjährig . . . . „ 18.—

Einzelne Nummern kosten:
Die Morgenausgabe . 4 kr.
An Sonn- und Feiertagen 5 „
Die Abendausgabe . . 2 „
An Montagen . . . . 4 „

Telephon Nummer 739.

Nr. 164. **Sonntag, den 17. Juni 1894.** **IV. Jahrgang.**

An die P. T. Zeitungsleser und Inserenten!

Das täglich zweimal erscheinende „**Grazer Tagblatt**" ist das **angesehenste Organ der österr. Alpenländer.**

Wer sich über die Vorgänge in Innerösterreich, insbesondere in Steiermark und Graz rasch und richtig informiren will, **abonnirt** und **liest** das „**Grazer Tagblatt**".

Wer sich dort neue Absatzgebiete eröffnen u. die alten dauernd sichern will, **inserirt** im „**Grazer Tagblatt**".

Wir laden daher zum Bezuge dieses Blattes, sowie zur sofortigen Insertion in demselben höflichst ein und erklären uns gerne bereit, Probenummern des „**Grazer Tagblatt**" gratis zu versenden.

Hochachtungsvoll

Die Administration.

Das „**Grazer Tagblatt**" wird auf den Rotationsmaschinen der **eigenen Buchdruckerei** hergestellt, die auch **Druckaufträge prompt** und **billigst** effectuiert. 7304.3.2

CHOCOLADE-CACAO
DER
COMPAGNIE FRANÇAISE

3 Fabriken
Paris, Strassburg, London

Ueberall zu haben in anerkannt vorzüglichen Qualitäten. 779*

Die mechanische Werkstätte
von
W. Hug,
Waldstrasse 6,
besorgt: Fahrradreparaturen jeglicher Art, Emaillirung und Vernickelung prompt und billig. 7447*
Vertretung der Humber-Fahrräder.

Kronthaler
Natürlich kohlensaure Mineral-Wasser:
Millionenversandt — **Weltberühmt** — Nur erste Preise.
Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 3549*
Haupt-Depot: **Bahm & Bassler, Karlsruhe.**

Wer seine Uhr schnell, gut und billig reparirt haben will, der gehe zu Uhrmacher **F. Joseph,** Amalienstr. 39.
5120.156.25

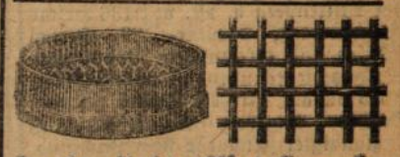
Sanders' Wörterbuch d. Hauptschwierigkeiten in d. deutschen Sprache.

Neue, 24. Aufl. — 430 S. gr. 8°, 4 M. geb. 4 M. 50 Pf.

Der Herr Verfasser bietet mit diesem Werke dem deutschen Volke ein billiges und darum jedem zugängliches Buch, das — in wissenschaftl. Geiste und doch in allgemein verständlicher Form — die vielfachen in mündlichen wie schriftlichen Verkehr sich darbietenden (von der Grammatik nicht behandelten) Schwierigkeiten dem hinwegräumt, der sich nur die leichte Mühe giebt, nachzuschlagen.

Urtheil der Voss. Ztg. 80, Nr. 198: „Mit diesem Buche hilft der verdiente und gelehrte Lexikograph **Prof. Dr. Daniel Sanders** in der That einem längst gefühlten Bedürfnisse ab. Man erschrickt fast, wenn man hier sieht, wie vieles in unserem Sprachgebrauch noch unsicher und schwankend ist 2c." 7601

Langenscheidtsche Verlags-Buchhdlg. (Prof. G. Langenscheidt)
Berlin SW. 46, Hallesche Straße 17.



Drahtgeflechte, Metallgewebe
und **Siebe** aller Art werden stets angefertigt und reparirt.
Spezialität in **Küchensieben.**
Drahtgeflecht schon von 25 Pf. per Quadratm. an, **Fliegengewebe** schon von 1 Mk. an per Quadratm.
Lager in sämmtlichen Sieb-, Holz- und Bürstenwaaren.
Bäckereiartikel, Schiesser, Wannen 2c.
Malz- und Fruchtschaufeln.
L. Krieger, Kaiserstr. 11,
Karlsruhe. 1650.52.49
Preisliste gratis.

Adreßkarten, ein- und mehrfarbig in geschmackvoller Ausführung werden billigst gefertigt in der **Buchdruckerei der „Bad. Presse".**